

M 2 Wie ist ein Postkartenkrimi aufgebaut?

„Schreibe jeden Satz so, dass man neugierig auf den nächsten wird.“

William Faulkner

Dieser Satz eines berühmten amerikanischen Schriftstellers gilt auch und ganz besonders für einen Postkartenkrimi. Was könnte zum Verfassen eines solchen Textes noch wichtig sein? Finde es hier heraus!

Aufgabe

Erinnere dich an die zehn wichtigsten Merkmale einer Kurzgeschichte. Ordne sie den Markierungen rund um den Postkartenkrimi zu. Schreibe stichwortartig auf, wie du zu dieser Zuordnung gekommen bist, wenn sie nicht ganz eindeutig ist.

VORANSICHT

Merke Die zehn wichtigsten **Merkmale einer Kurzgeschichte** sind:

- | | |
|---------------------------|-----------------------------------|
| – offener Anfang | – sachlicher Erzählstil |
| – wenige Figuren | – einfacher Satzbau |
| – offener Schluss | – Momentaufnahme der Hauptfiguren |
| – räumlich begrenzter Ort | – zentraler Gegenstand |
| – personaler Erzähler | – Alltagssprache/Dialog |

Lösung (M 2)

Aufgabe

Erinnere dich an die zehn wichtigsten Merkmale einer Kurzgeschichte. Ordne sie den Markierungen rund um den Postkartenkrimi zu. Schreibe stichwortartig auf, wie du zu dieser Zuordnung gekommen bist, wenn sie nicht ganz eindeutig ist.

offener Anfang

personaler Erzähler

zentraler Gegenstand: Ring

sachlicher Erzählstil

offener Anfang

räumlich begrenzter Ort: am Gartenzaun

begrenzte Anzahl von Personen

personaler Erzähler

zentraler Gegenstand: Ring

sachlicher Erzählstil

einfacher Satzbau

Momentaufnahme der Hauptfiguren

Alltagssprache/Dialog

offener Schluss

- offener Anfang:** meist keine Einleitung, beginnt unvermittelt, Leser wird direkt in die Handlung hineingezogen
- wenige Figuren:** begrenzte Anzahl von Figuren, diese meist wenig beschrieben (teilweise sogar ohne Namen)
- Momentaufnahme der Hauptfiguren:** ähnlich filmischen Momentaufnahmen Bericht einer entscheidenden Situation im Leben der Hauptfigur, meist problematische Situation, Hauptfigur oft in einem Dilemma.
- räumlich begrenzter Ort:** Handlung oftmals nur an einem einzigen Ort
- personaler Erzähler:** oft in der Er- oder Sie-Form, Gedanken und Gefühle der Hauptfigur stehen im Vordergrund
- sachlicher Erzählstil:** Geschehen sachlich erzählt, ohne emotionale Wertung
- einfacher Satzbau:** einfacher Satzbau überwiegt (oft mehrere kurze Hauptsätze hintereinander), lange und komplizierte Sätze werden vermieden
- Alltagssprache/Dialog:** an die Alltagssprache angelehnt, viele Dialoge, teilweise Textfragmente in Dialekt oder Soziolekt
- zentraler Gegenstand:** einzelne Gegenstände oft von besonderer Bedeutung
- offener Schluss:** oft offener und/oder überraschender Schluss, Handlung bricht einfach ab, wird nicht zu Ende erzählt, daher meistens kein Happy End

Hinweise

Die hier genannten typischen Merkmale von Kurzgeschichten müssen keineswegs alle immer in jeder Geschichte vorkommen.

M 4 Geht das noch besser?

Bravo! Jetzt hast du bereits deinen ersten Postkartenkrimi geschrieben. Dabei hast du dich vom Rahmenthema „Feuer“ lenken lassen. Bei deinem zweiten Versuch bist du thematisch völlig frei.

Tipp Dein Postkartenkrimi sollte nicht länger als 850 Zeichen (mit Leerzeichen) sein, dann passt er gut auf eine Postkarte.

Aufgabe 1: Erstelle deine Ideensammlung zum zweiten Postkartenkrimi.

Mein zweiter Postkartenkrimi

Vorüberlegungen

- Figuren:
 - o Hauptfigur: _____
 - o Täter: _____
 - o Opfer: _____
- Ort: _____
- Milieu: _____
- Thema: _____

Gliederung

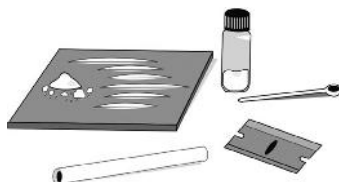
1. Teil: alltägliche Situation

2. Teil: Motiv

3. Teil: überraschendes Ende → Mord

Finde einen passenden Titel: _____

Falls du keine Idee hast, helfen dir vielleicht die folgenden Bilder:



Aufgabe 2: Schreibe nun deinen Krimi, gib ihn in den Computer ein und gestalte ihn.